



Bei der Veranstaltung am Nachmittag des 19. November in der Schüलगaststätte (Schulkomplex im Eichenweg 6) wurde über die Entwicklung des Gebietes „Am Stadtwald/ Pasewalker Allee“ diskutiert. Der Einladung durch den Bürgermeister der Hansestadt Anklam, Michael Galander, waren rund 40 Personen, unter ihnen Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder der Stadtvertretung sowie Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Vereinen, gefolgt. Bürgermeister Galander machte eingangs deutlich, dass die Stadt in den nächsten Jahren aktiv werden möchte, um die Lebensqualität in diesem Gebiet zu steigern und den Klimaschutz hier und in der gesamten Stadt voranzubringen. Er betonte, dass die Stadt in gewisser Weise Neuland betrete, weil sie bei der Entwicklung des Gebietes von Anfang an, also schon in der Phase der Ideenfindung, die hier lebenden Bürgerinnen und Bürger sowie die ansässigen Unternehmen und Vereine einbeziehen wolle. Das Stadtteilforum sei als Auftakt für diesen Beteiligungsprozess gedacht. Von der Veranstaltung erhoffe er sich viele Anregungen.

Die Diskussion zu den Stärken und Schwächen des Gebietes sowie zu den Ideen für die zukünftige Entwicklung wurde durch Dr. Silke Kleinhückelkotten und Dr. Peter Neitzke vom ECOLOG-Institut geleitet. Das Institut führt gemeinsam mit der Hansestadt Anklam ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördertes Projekt zu Lebensqualität und Klimaschutz im Stadtteil durch. Sie berichteten von ersten Ergebnissen der Befragung von Haushalten im Projektgebiet, die in den letzten zwei Wochen durchgeführt wurde. Hier zeigte sich, dass die meisten Befragungsteilnehmer gern im Stadtteil wohnen. In der Diskussion wurden als Stärken des Gebietes die vielen Grünflächen und die vorhandenen Entwicklungspotenziale aufgrund momentan ungenutzter Flächen genannt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass es in dem Gebiet attraktive Angebote, wie z.B. die Badelandschaft im

Stadtteilforum

„Gutes Leben, gutes Klima: Gemeinsam für einen lebenswerten Stadtteil!“

Buchenweg 2 und das Restaurant der Kursana Wohnresidenz Anklam, gibt, die besser bekannt gemacht werden müssten. Als Schwächen waren in der Befragung von Haushalten die Spielplätze genannt worden, die zum Teil dringend erneuert und mit Bänken ausgestattet werden sollten. Hingewiesen wurde u.a. auch auf den Sanierungsbedarf bei einigen Wohnblöcken, den schlechten Zustand der Straßen, Geh- und Radwege, das Fehlen von Parkplätzen, die mangelnde Pflege der Grünflächen, fehlende Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, den Autoverkehr an den Schulen am Morgen und nach Schulschluss. Ein weiteres Thema war die mangelnde Sauberkeit vor allem in einigen Grünanlagen. Genannt wurde auch das Fehlen von Papierkörben; der Hundekot und das Laub auf den Geh- und Radwegen ist ebenfalls ein Problem. Im Zusammenhang mit der Pasewalker Allee wurden der LKW-Durchgangsverkehr, die Raserei, der Lärm und der schlechte Zustand der Radwege genannt. In der Diskussion wurde noch hinzugefügt, dass das Internet zu langsam sei und dass im Gebiet gastronomische Angebote fehlen würden.

Die Ideen für die Entwicklung des Gebietes waren vielfältig. Einen Schwerpunkt bildete der Stadtwald mit seinen Potenzialen für die Naherholung einerseits und als Freizeitort für Jugendliche andererseits, z.B. mit einer reaktivierten Sandradbahn oder einer Sprungschanze. Im/ am Stadtwald könnte eventuell ein kleines gastronomisches Angebot entstehen, vielleicht sogar über eine Schülerfirma der benachbarten Schulen. Eine der genannten Ideen war zudem, einen kleinen Naturlehrpfad im Stadtwald einzurichten. Gewünscht wurden Treffpunkte für Jung und Alt im Gebiet: schöne Spielplätze, Park- und Grünflächen. So sollte die Zugänglichkeit und die Attraktivität des Spielplatzes an der Pasewalker Allee verbessert werden. Eine weitere Idee war, im Bereich des Galgenberggrabens in Richtung Bahndamm einen Park anzulegen – vielleicht als Sumpfpark, da das Gelände ohnehin feucht ist. Angesprochen wurde auch, dass für die Wohnblöcke Mietergärten angelegt werden könnten. Frau Manthey, stellvertretende Leiterin der Grundschule „Gebrüder Grimm“ berichtete über die im Rahmen von Vorgesprächen mit der Stadt und dem ECOLOG-Institut entwickelte Idee, an der Schule ein „Grünes Klassenzimmer“ einzurichten. Die Schülerinnen und Schüler seien gerade dabei, Modelle mit ihren Vorschlägen zu erstellen. Diese sollen am Tag der offenen Tür am 7. Dezember vorgestellt und prämiert werden. Auf dieser Grundlage wird dann ein Entwurf erstellt und dieser im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Dr. Silke Kleinhüchelkotten und Dr. Peter Neitzke stellten weitere Ideen vor, die im Rahmen von Vorgesprächen mit Akteuren aus dem Stadtteil genannt worden waren. So sollten in Reaktion auf den heißen Sommer auf den Schulhöfen Bäume als Schattenspender gepflanzt werden. Die Jugendlichen des ASB Mühlentreffs wünschen sich Freizeitangebote, wie z.B. eine Volleyball- oder Street Football Anlage, und Unterstellboxen für Fahrräder oder Kinderwagen an den Wohnblöcken. Zum Thema Klimaschutz war in den Vorgesprächen der Ausbau des Stadtwärmenetzes, die Nutzung von Dächern für Solarenergieanlagen und die Sanierung von Wohngebäuden, auch in der Arado-Siedlung, genannt worden. In der Diskussion wurde angemerkt, dass das Thema Stadtwärme für viele Eigenheimbesitzer entlang der Pasewalker Allee interessant sein dürfte und dies bei der Neugestaltung der Pasewalker Allee berücksichtigt werden sollte. Bürgermeister Galander brachte in die Diskussion den visionären Vorschlag ein, dass die Pasewalker Allee vielleicht in weiter Zukunft gänzlich zu einer Fußgänger- und Fahrradstraße werden könnte. Schließlich ginge es darum, für kürzere Wege in der Stadt Alternativen zum Auto attraktiv zu machen.

Die gesammelten Vorschläge stellten nach Ansicht Galanders eine gute Basis für den weiteren Beteiligungsprozess dar. Geplant ist nun, an konkreten Themen weiterzuarbeiten und Maßnahmen für mehr Lebensqualität und Klimaschutz zu erarbeiten, wie Dr. Silke Kleinhüchelkotten und Dr. Peter Neitzke erläuterten. Dafür sollen Arbeitsgruppen gebildet werden – aus interessierten Bürgerinnen

Stadtteilforum

„Gutes Leben, gutes Klima: Gemeinsam für einen lebenswerten Stadtteil!“

und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Vereinen. Dabei können dann auch Teile des Gebietes, z.B. die Arado-Siedlung oder die Wohnblock-Quartiere, getrennt in den Blick genommen werden. In der Diskussion wurde von mehreren Teilnehmern angemerkt, dass das Gebiet sehr heterogen sei und aus mehreren Quartieren bestehe, für die ganz unterschiedliche Voraussetzungen gelten würden.

Im Anschluss an die Diskussion stellte Frau Dr. Juliane Brust-Möbius die Aktivitäten des städtischen Klimaschutzmanagements vor. Herr Karsten Schulze von der Verbraucherzentrale MV sowie Frau Elvira Lenz und Herr Frank Meyer vom Stromspar-Check Anklam der Caritas Vorpommern informierten zudem über ihre verschiedenen Beratungsangebote rund um das Thema Energiesparen, die in dem Gebiet an der Pasewalker Allee/ Am Stadtwald und auch darüber hinaus in Anspruch genommen werden können. Die Angebote der Verbraucherzentrale MV sind eigentlich mit einem kleinen finanziellen Eigenanteil verbunden, im Projektgebiet entfällt dieser aber.

Wer sich an den Arbeitsgruppen beteiligen möchte, weitere Ideen und Vorschläge für die Entwicklung seines Quartiers einbringen oder weitere Informationen zu den Aktivitäten im Rahmen des Projekts erhalten möchte, kann sich an die Klimaschutzmanagerin der Hansestadt Anklam, Dr. Juliane Brust-Möbius wenden (Telefon: 03971 835 210, E-Mail: j.brust-moebius@anklam.de).

Ankündigungen für Veranstaltungen und weitere Informationen zum Beteiligungsprozess sind auch erhältlich unter <https://www.anklam.de/Rathaus/Klimaschutz/Klimaschutz-im-Stadtteil>